

## Studie: Burgenländer sparen 189 Euro im Monat

16.11.2011

So viel wie nie zu vor: 86% besitzen Sparbuch

9 von 10 sparen um „Notgroschen“ zu haben

Mythos: mehr als ein Drittel glaubt bei ethisch-nachhaltigen Investments an weniger Gewinn

**Die Burgenländer sind nach wie vor echte Sparmeister: Im Schnitt legt nämlich jeder 189 Euro monatlich zur Seite. Das Hauptmotiv für diese enorme Sparleistung ist die finanzielle Absicherung. Der monatliche Sparbetrag ist mit 189 Euro am All-Time-High. Aktuell sind es 45%, die dem Sparen einen sehr hohen Stellenwert beimessen - das sind im Vergleich zum Krisenhöhepunkt vor zwei Jahren minus 10 Prozentpunkte. Nachhaltige Investments haben großes Zukunftspotential, einen Irrglauben dazu zeigt aber auch diese Studie auf: Mehr als ein Drittel glaubt, dass dort weniger Gewinn zu erwarten ist. Fakten belegen aber das Gegenteil. Pinner: „Saubere Investments sind ein Rendite-Runner.“**

### Sparbetrag stagniert auf hohem Niveau

Der Sparbetrag der monatlich zur Seite gelegt wird, befindet sich mit 189 Euro nominell auf einem Hoch. Die Burgenländer haben im Vergleich zum Vorjahr auch mit +13 Euro kräftig zugelegt. „Die Sparleistung ist zwar auf einem All-time High, es scheint aber aktuell nicht mehr viel Luft nach oben zu geben“, erklärt Hans Peter Rucker, Regionaldirektor der Erste Bank diesen Trend. Auch die Entwicklung der Sparquote bestätigt das: 2010 lag die Netto Sparquote in Österreich noch bei 9,1%, mit Anfang 2011 ist sie schon auf 8,7% zurück gegangen.

### Sparen bleibt in den Köpfen „wichtig“

Auch die Einstellung zum Sparen hat sich verändert. War das Sparen 2009 zum Höhepunkt der Finanzkrise noch für mehr als die Hälfte der Burgenländer (55%) sehr wichtig, so sind heuer nur mehr 45% dieser Meinung. Im Vergleich zum Vorjahr (48%) ist der aktuelle Wert zwar ein wenig gesunken. 2012 könnte sich das allerdings wieder ändern: Das Sparbewusstsein wird wieder steigen, denn die Märkte sind rauer geworden.

Bei den Gründen warum überhaupt gespart wird, legen sich 9 von 10 Burgenländer auf den Aspekt „um finanziell abgesichert zu sein“ fest. „Um sich später etwas leisten zu können“ steht bei 6 von 10 Burgenländer auf Platz zwei der Sparziele. Dicht gefolgt vom Sparziel für größere Anschaffungen wie ein Haus, eine Wohnung oder ein Auto, das für 57% Sparansporn ist. Wie viel werden wir aber in Zukunft sparen? Die Burgenländer sind optimistisch, denn jeder zweite will immerhin gleich viel sparen wie jetzt, 27% wollen sogar mehr sparen und nur 23% glauben, dass es weniger sein wird.

### Sparbuch ist Sparform Nummer 1

Das Sparbuch erfreut sich der größten Beliebtheit überhaupt. Mit 86% besitzt fast jeder Burgenländer eines. Der Bausparvertrag als ewiger Klassiker liegt mit 67% auf Platz zwei der beliebtesten Sparformen hierzulande. Immerhin gut die Hälfte schwört auf eine Lebensversicherung und Fonds und Wertpapiere sind für ein Viertel die ideale Ansparmöglichkeit. „Österreich ist und bleibt das Land der Sparbuch-Sparer“, kommentiert Rucker dieses Phänomen. „Sicherheit und Vermögenserhalt, das sind die aktuellen Themen der Menschen. Das Sparbuch erfüllt beide Anforderungen, daher ist es auch am Beliebtheitshoch.“



Hans Peter Rucker,  
Regionaldirektor der Erste  
Bank

[Download \[jpg; 820.4 KB\]](#)

## „Saubere“ Investments am Vormarsch

Was sogenannte ethisch-nachhaltige Investments betrifft, so zeigt diese Studie einen weit verbreiteten Mythos auf: mehr als ein Drittel der Burgenländer glauben, dass diese Form von Geldanlage weniger Gewinn abwirft als herkömmliche Investments dieser Art. Mit diesem Vorurteil räumt Wolfgang Pinner, Experte für ethisch-nachhaltige Investments der Erste-Sparinvest auf: „Der größte in Österreich gemanagte nachhaltige Aktienfonds – ESPA VINIS STOCK GLOBAL – hat über einen Zeitraum von fünf Jahren eine bessere Rendite erzielt als der Weltaktienindex MSCI World.“ Die Bereitschaft „sauber“ investiert zu sein, ist im Burgenland groß. 5 von 10 Burgenländer finden ein solches Investment interessanter oder zumindest gleich interessant als andere Geldanlagen. Bemerkenswert ist auch die gar nicht notwendige Zurückhaltung was die Gewinnerwartungen betrifft: „Mehr als die Hälfte würde sogar einen geringeren Gewinn akzeptieren nur um die Gewissheit zu haben, ‚sauber‘ investiert zu sein“, erklärt Pinner weiter.

## 2 Milliarden Euro sind nachhaltig investiert

Das Interesse an Kapitalanlagen unter ökologischen, ethischen und sozialen Gesichtspunkten wächst kontinuierlich. In Österreich hat sich das Volumen der nachhaltigen Investments seit dem Krisenjahr 2008 nahezu verdreifacht und summiert sich auf etwa zwei Milliarden Euro. Die veränderte Einstellung der Gesellschaft zu ihren Grundwerten und damit auch die Anlagemotive haben nachhaltigen Kapitalanlagen Schubkraft verliehen. Die Erste-Sparinvest hat bereits zehn nachhaltig ausgerichtete Publikumsfonds mit einem Volumen von insgesamt rund 600 Mio. Euro emittiert. Neben den nachhaltigen ESPA VINIS-Fonds (VINIS steht für Verantwortung, Innovation, Nachhaltigkeit, Investment, Sicherheit - [www.vinis.at](http://www.vinis.at)) werden in Kooperation mit dem WWF Österreich auch zwei nachhaltige Themenaktienfonds verwaltet.

### Zum Studiendesign:

Im Zeitraum von 11. – 29. Juli 2010 wurden 900 Telefoninterviews durchgeführt (Österreichische Bevölkerung 15+). Pro Bundesland wurden 100 Interviews gemacht, um eine getrennte Auswertung zu ermöglichen. Für die Ingesamt-Betrachtung erfolgte eine Gewichtung der Bundesländer auf ihr repräsentatives Niveau. Bei Fragen, die in den Studien von 2009 und 2010 vergleichbar gestellt wurden, sind Differenzen ausgewiesen, um die Entwicklung darzustellen.

[Präsentation \[pdf; 492.4 KB\]](#)



Wolfgang Pinner, Experte für ethisch-nachhaltige Investments der Erste-Sparinvest

[Download \[jpg; 421.1 KB\]](#)